



Stadt Sulzburg / Baden

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



391 400

Zeittafel zur Geschichte der Stadt Sulzburg

- 821 Erwähnung des Ortes Sulzburg **im Kodex des Klosters Lorsch (Hessen) als „Sulzibergeheim“**. Der Anlass zur ersten Niederlassung kann wohl in den Erzvorkommen gesehen werden.
- 993 Bau einer **Grablege für Birchtilo, Graf im Breisgau**, zu Ehren des Heiligen Cyriacus.
- 1008 Kaiser Heinrich II., der letzte Ottonen-Kaiser, verleiht dem Ort das **Marktrecht**.
- 1028 Kaiser Konrad II. verleiht alle Silbergruben im Breisgau, darunter auch solche bei Sulzburg, dem Bischof von Basel. Das ist das früheste feste Datum für den Silberbergbau im Schwarzwald. **Aus der Grablege wird eine Klosterkirche**
- Um 1100* wird die Entstehung der „**Bergwerksburg**“ **auf dem Kastelberg** angenommen. (Reste und Gräben noch heute erkennbar.) Auf dem Schlößleberg, finden sich Reste einer weiteren Burg.
- 1157 Die Herren von Uesenberg werden als Schirmvögte des Klosters Sulzburg genannt. Sie versehen den Ort mit Mauern und Türmen. Die Uesenberger lassen an der Stelle der Westapsis der Klosterkirche einen Turm errichten.
- Um 1280* Die Urkunden erwähnen zum ersten Mal die „**Cives de Sulzberch**“, **die Stadtbürger von Sulzburg**. Obgleich keine Urkunde mehr über die Verleihung der Stadtrechte vorhanden ist, darf zu diesem Zeitpunkt die Erhebung in den Stadtrang angenommen werden.

- 1283* **Erste Erwähnung des Sulzburger Stadtsiegels.** Das Wappen von Sulzburg ist das älteste Städtewappen mit bergbaulichen Sinnbildern im gesamten dt. Sprachraum.
- 1331* Hesso IV. von Uesenberg übergibt seine Rechte an Sulzburg dem Grafen Egon IV. von Freiburg. Von diesem kommt die Stadt an die Herren von Staufen.
- 1392/93* Markgraf Hesso I. von Hochberg erwirbt einen Teil des Uesenbergischen Besitzes, darunter auch Sulzburg. Eine Urkunde von 1401 nennt Hesso als Herrn von Sulzburg.
- 1418* Otto II., Hessos Sohn, verkauft seine Lande mit Sulzburg an Bernhard I. von Baden um 80.000 fl.
- 1430* Verpfändung der Stadt an den Landgrafen Wilhelm von Sausenberg-Rötteln.
- Seit 1453* **Sulzburg gehört ununterbrochen zur badischen Herrschaft. Sulzburg ist somit nicht allein eine der ältesten Städte im Markgrafenland, sondern auch hier die älteste badische Besitzung.**
- 1500* **Die ersten Juden erhalten sog. „Schutzbriefe“** und damit Niederlassungsrechte in Sulzburg.
- 1500* **Anlage des jüdischen Friedhofes**
- 1515* Markgraf Ernst erwählt Sulzburg nach der Teilung der badischen Herrschaft durch Markgraf Christoph zu seiner Residenz. **Beginn des Baues des markgräflichen Schlosses**
- 1520/21* Aufhebung des Klosters durch Markgraf Ernst.

- 1533 Markgraf Ernst erbt die untere Markgrafschaft und verlegt seine Residenz nach Pforzheim. Sulzburg mit seinem Stadtschloss bleibt markgräflicher Witwensitz.
- 1540 Sulzburg ist eine „berühmte und florisante“ Bergbaustadt. Blütezeit und großer Wohlstand.
„500 Bergleute sind in den Silbergruben beschäftigt“..
- 1548 Das Kloster wird auf Betrieben des Bischofs von Basel wieder eröffnet.
- 1556 **Einführung der Reformation.** Das Kloster wird endgültig aufgehoben.
- 1599 Markgraf Georg Friedrich verlegt erneut die höchsten Regierungsstellen nach Sulzburg. **Neubau des Schlosses, Anlage schöner Gärten und Errichtung einer Lateinschule. Die Schlosskirche wird gebaut.**
- 1605 Markgraf Georg Friedrich vereinigt die ganze Markgrafschaft Baden-Durlach in seiner Hand. Der Sitz der Regierung wird in die Durlacher Karlsburg verlegt. In Sulzburg bleibt jedoch ein erheblicher Hofstaat.
- 1607 Die blühende Bergwerkstätigkeit macht eine Bergordnung notwendig. Ein Bergamt wird in Sulzburg eingerichtet.
- 1605/1614 **Landtage für die ganze obere Markgrafschaft** werden und 1624 in Sulzburg abgehalten.
- 1618-1648 Dreißigjähriger Krieg: Der Bergbau kommt völlig zum Erliegen. Die Gruben geraten in Vergessenheit. Die ganze Markgrafschaft wird verheert und verwüstet. Die Sulzburger fliehen in die Wälder und nach Basel. Nur ein Zehntel bis ein Viertel der Bevölkerung überlebt.

- 1630-(1674)* **Johannes Fecht**, neunter Stadtpfarrer in Sulzburg.
Beschreibt im Kirchenbuch die Hungerjahre, die Leiden
und Nöte der Sulzburger Einwohner.
- 1672-(1694)* „Die Franzosenkriege“. Sulzburg erleidet wieder schwere
Verluste durch Plünderung, Brandschatzung und
Kontributionen. Die Einwohnerschaft ist völlig verarmt.
- 1677/1678* Der Hauptteil des markgräflichen Schlosses wird beim
Abzug der Franzosen schwer beschädigt und verfällt.
- 1714* **Katharina Barbara** (1650-1733), die Tochter des
Markgrafen Friedrich VI., stiftet eine Apotheke
(Staffelhaus). Die Armen erhalten unentgeltlich
Heilmittel.
- 1715* Die Stadt verkauft das „hintere Bad“, das Sulzbad, um
300 fl. an Heinrich Keller.
- 1716* Markgraf Karl Wilhelm (1709-38) ordnet die
Wiederaufnahme des Bergbaus an. In Sulzburg beginnt
man in den verlassenen Grubenbauten zu schürfen.
- 1722* Erste Schließung der Gruben wegen Unrentabilität.
- 1727* **David Kahn** wird erster Rabbiner in Sulzburg.
- 1733* Erneute, doch wiederum nur vorübergehende Schließung
der Gruben.
- 1769* Das Klostergebäude mit der Schule brennt nieder. Das
wertvolle, hier gelagerte Stadtarchiv wird ebenfalls ein
Raub der Flammen. Die Klosterkirche bleibt unversehrt.
- 1771* **Daniel Schöpflin** stirbt (geb. 1694 in Sulzburg).
Schöpflin, Sohn des 13. Schultheißen im Amt Sulzburg,
ein berühmter Geschichtsschreiber und Professor an der
Universität Straßburg, wurde von Goethe hoch geschätzt.

- 1789 Nochmaliger Aufschwung der Bergwerkstätigkeit.
Erneute Einsetzung eines Bergamtes.
- 1808 **Gustav Weil** wird am 25.4. als Sohn des Vorstehers des israelitischen Gemeinde Sulzburg, Gottschalk Weil, geboren. Gustav Weil wird 1845 als erster Jude im Großherzogtum Baden zum Professor für orientalische Sprachen an die Universität von Heidelberg berufen.
- 1822 Bau der Synagoge, in der damaligen Judengasse, heute Gustav-Weil-Straße
- 1830-1835 Niedergang und Ende des Sulzburger Bergbaus.
- 1835 Die **neue Stadtkirche**, erbaut am Platz der baufällig gewordenen Schlosskirche und entworfen von Heinrich Hübsch, wird der evang. Kirchengemeinde übergeben. Die Klosterkirche findet nur noch als Friedhofskirche Verwendung.
- 1849 Eisenbahnneubau Bad-Krozingen, Staufen, Sulzburg mit Bahnhof Sulzburg
- 1864 Sulzburg hat mit 416 Juden die größte israelitische Einwohnerzahl seiner Geschichte.
(Das sind 32,1% der Gesamtbevölkerung in der Stadt.)
- 1912 **Einweihung des neuen Krankenhauses** am 1. Oktober.
- 1940 Die noch in Sulzburg lebenden Juden, 27 Menschen, werden nach Gurs in Südfrankreich deportiert. Ihr Weg: das Vernichtungslager Auschwitz.
- 1956 Beginn der Forschungs- und Grabungsarbeiten sowie der Restaurierungsarbeiten an der alten Klosterkirche.
- 1959 **Einweihung des SOS-Kinderdorfes „Schwarzwald“** mit 18 Häusern als zweites Kinderdorf Deutschland.

- 1963 Einweihung des Schulhauserweiterungsbaues. Die Schule bekommt den Namen „Ernst-Leitz-Schule“.
- 1964 Die in ihrer ottonischen dreischiffigen Baugestalt wieder hergestellte Klosterkirche St. Cyriak wird der evang. Kirchengemeinde übergeben. Die Stadtkirche wird nicht mehr genutzt.
- 1971 **Sulzburg wird Luftkurort.** In enger Zusammenarbeit mit Bad Krozingen werden Kurterrainwege angelegt.
- 1973 **Die Gemeinde Laufen mit St. Ilgen wird eingemeindet.**
- 1977 Fertigstellung der Schwarzwaldhalle.
- Ende 1977 Beginn der Restaurierungsarbeiten an der Synagoge durch das Landesdenkmalamt.
- Juli 1979 Stadtkirche wird Bergbaumuseum für Baden-Württemberg: Beginn der Renovierungs- und Umbauarbeiten.
- 1982 Eröffnung des Landesbergbaumuseums Baden Württemberg in der eh. Stadtkirche am Marktplatz
- 1997 Schließung des Städtischen Krankenhauses Sulzburg
- 1997-99 Restaurierung des Rathauses
- 2000 Eröffnung des Altenpflegeheimes im Gebäude des ehemaligen Städtischen Krankenhauses
- 2002 Umbau und Sanierung der Schwarzwaldhalle
- 2004 Gründung der Städtepartnerschaft mit der italienischen Gemeinde La Morra/ Piemont
Das Auktionshaus Kaupp, zuvor in Staufen, zieht in das frühere Schlossgebäude am Marktplatz

Mehr Informationen:

Stadtgeschichte Sulzburg, Band I, II und III.

Erhältlich bei der

Stadtverwaltung Sulzburg , Hauptstraße 60, 79295 Sulzburg,

Tel: 07634/5600-40, Fax: 07634/5600-50,

E-Mail: tourist-info@sulzburg.de

